

# **Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)**

**RBP-Erweiterung bei Bad Königshofen,**

**Landkreis Rhön-Grabfeld**

**16.04.2018**

## **Bearbeitung**

Dr. Gudrun Mühlhofer/ ifanos-Landschaftsökologie

Hessestr.4 D-90443 Nürnberg

Tel. : 09 11 / 92 90 56 13

e-Mail: g.muehlhofer@ifanos.de



## Inhaltsverzeichnis

Seite

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>1.1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung .....</b>	<b>1</b>
<b>1.2</b>	<b>Datengrundlagen.....</b>	<b>4</b>
<b>1.3</b>	<b>Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen.....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Wirkungen des Vorhabens.....</b>	<b>4</b>
<b>2.1</b>	<b>Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse.....</b>	<b>4</b>
<b>2.2</b>	<b>Anlagenbedingte Wirkprozesse.....</b>	<b>5</b>
<b>2.3</b>	<b>Betriebsbedingte Wirkprozesse .....</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität.....</b>	<b>5</b>
<b>3.1</b>	<b>Maßnahmen zur Vermeidung .....</b>	<b>5</b>
<b>3.2</b>	<b>Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG) .....</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten.....</b>	<b>7</b>
<b>4.1</b>	<b>Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie .....</b>	<b>7</b>
4.1.1	Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie .....	7
4.1.2	Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie.....	8
4.1.2.1	Säugetiere	8
4.1.2.2	Reptilien	10
4.1.2.3	Amphibien	11
4.1.2.1	Libellen	11
4.1.2.2	Käfer	11
4.1.2.3	Tagfalter und Nachtfalter	11
4.1.2.4	Schnecken und Muscheln	12
<b>4.2</b>	<b>Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie.....</b>	<b>12</b>
<b>5</b>	<b>Gutachterliches Fazit.....</b>	<b>17</b>
<b>6</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>18</b>
<b>7</b>	<b>Anhang: Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums.....</b>	<b>19</b>

# 1 Einleitung

## 1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Das geplante Vorhaben liegt in der Gemarkung Bad Königshofen der Gemeinde Bad Königshofen im Landkreis Rhön-Grabfeld. Die Vorhabenfläche ist ca. 24 ha groß. Der Aufschluss der Lagerstätte soll im östlichen Teil vom derzeitigen Tagebau Bad Königshofen Nord (Osteil) in Richtung Norden fortgeführt werden. Im westlichen Teil soll der Aufschluss westlich der Kreisstraße NES4 über das Grundstück 3169 (siehe Abbildung 1) erfolgen. Beide Abbauteile sollen im Tagebau betrieben werden. Die Lebensdauer der Betriebe ist konjunkturabhängig und kann bis zu 25 Jahren betragen.

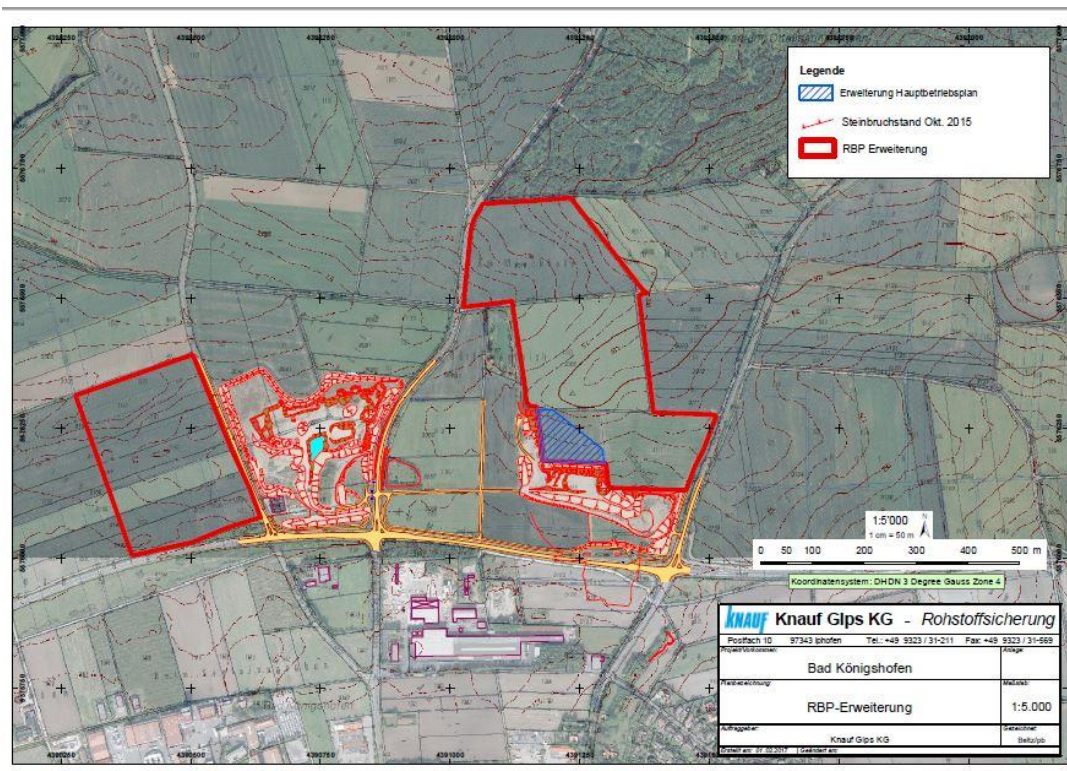


Abbildung 1: Vorhabensbereich RBP-Erweiterung

Bei den betroffenen Flächen handelt es sich überwiegend um intensiv genutzte Ackerflächen. Die an die Flurwege angrenzenden Feldraine mit grasreicher Vegetation werden regelmäßig gemäht. Am Waldrand im Gebiet Ost befindet sich ein grasreicher Saum mit eingestreuten Magerkeitszeigern. Im westlichen Teil des östlichen Abbaubereichs liegt ein als Biotop ausgewiesener, ehemaliger Tagebau (Biotop 5628-1240-002), s. Abbildung 2. Das Gebiet West besteht ausschließlich aus intensiv genutzten Äckern. Die folgenden Abbildungen zeigen Fahrwege zwischen Äckern (1-3), den Waldrand (4), die Hecke des Biotops 5628-1240-002 (5) und die nitrophilen Stauden an der Grenze zur Abbaufäche (6).







Auszug Biotopbeschreibung (Biotop 5628-1240-002): „Nach Osten wird das Gebiet durch bis 10 m hohe Abbruchkanten und Böschungen begrenzt. Im unteren Bereich handelt es sich meist um nahezu senkrecht abfallende Felswände aus plattigem, oft zerklüftetem Gestein. Die Felswände sind überdeckt von steilen Böschungen aus grusigem Bodenmaterial, die lückig bewachsen sind mit Pionierarten und Acker-Wildkräutern...“ Oberhalb der Böschung grenzt bis zum Zaun eine Grasbrache an (...), die einige Magerkeitszeiger und Saum- bzw. Magerrasenarten enthält (...). Die ehemalige Abgrabungssohle ist relativ artenarm mit Gräsern, Hochstauden und einzelnen Sträuchern bewachsen ("Sonstige Flächenanteile"). Der Biotop wurde insbesondere aus faunistischer Sicht aufgrund der Bedeutung offener Rohböden, Felsstandorte und lückiger Vegetationsbestände als Lebensraum für spezialisierte Tierarten erfasst.“

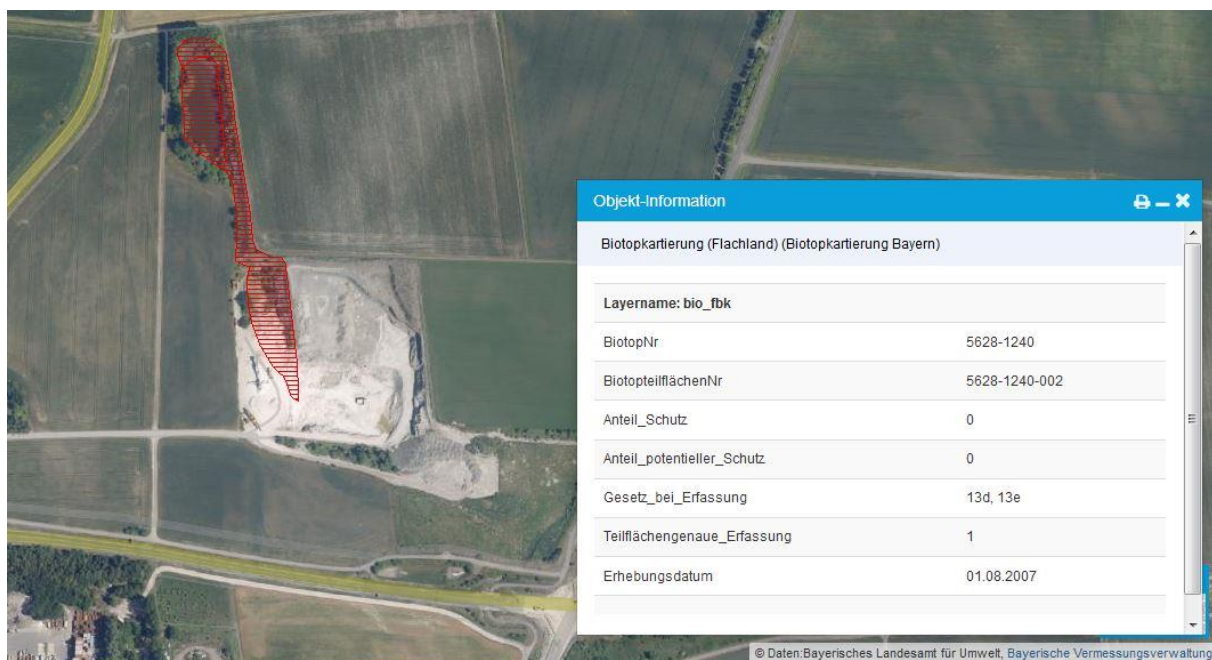


Abbildung 2: Kartierte Biotopfläche (2007) im Umgriff des Vorhabenbereichs

### In der vorliegenden saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) sowie der „Verantwortungsarten“ nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG, die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt. (*Hinweis zu den „Verantwortungsarten“: Diese Regelung wird erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam,*

*da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt)*

- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

## 1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Ortsbegehung zur Erfassung der Strukturen im Planbereich
- Nachweiskartierung für die Artengruppen Vögel, Reptilien und Amphibien
- Auswertung BK und ASK TK 5628, Landkreis Rhön-Grabfeld
- Luftbild und Planunterlagen
- Arteninformation sap-Arbeitshilfe des Bayerischen Landesamtes für Umwelt

## 1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgend Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern vom 12. Februar 2013 Az.: IIZ7-4022.2-001/05 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 02/2013. Diese „Hinweise“ berücksichtigen das Urteil vom 14. Juli 2011 BVerwG, 9 A 12/10), in dem das Bundesverwaltungsgericht feststellt, dass § 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG n.F. im Hinblick auf unvermeidbare Beeinträchtigungen nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG EU-Recht entgegensteht. Die saP wird gemäß den Vorgaben der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern (Stand: 01/2015) erstellt: [www.innenministerium-bayern.de/bauen/strassenbau/veroeffentlichungen/16638/](http://www.innenministerium-bayern.de/bauen/strassenbau/veroeffentlichungen/16638/)

Die Ermittlung vorhandener Fortpflanzungs- und Ruhestätten für Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie und der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie erfolgte durch Nachweiskartierungen für die Tiergruppen Vögel, Reptilien und Amphibien sowie durch Strukturanalyse und Beibeobachtungen für sonstige saP-relevante Arten.

## 2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

### 2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

- quantitative und qualitative Verluste von Vegetations- und Freiflächen

- Beeinträchtigung von Tieren durch optische Störungen
- Beeinträchtigung von Tieren durch Lärm- und Abgasemissionen
- Beeinträchtigung von Tieren durch Erschütterungen

## **2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse**

- Veränderung des Landschaftsbilds
- Bodenabtrag
- Beeinflussung des Boden- und Wasserhaushaltes
- Verluste von Habitaten geschützter Tiere

## **2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse**

- Beeinträchtigung von Tieren durch optische Störungen
- Beeinträchtigung von Tieren durch Lärmemissionen

## **2.4 Wirkungen im Planungsgebiet**

Der überwiegende Teil der geplanten Erweiterungsflächen ist ackerbaulich genutzt. Wirkungen treten daher in erster Linie für die Gilde der ackerbrütenden Vogelarten ein. Als nachhaltiger Wirkfaktor ist der Bodenabtrag festzustellen, einhergehend mit dem Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten für diese Gilde. Betroffen von der Planung ist daher das Schädigungsverbot von Lebensstätten (Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) sowie das Störungsverbot (Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten). Die an das Gebiet Ost angrenzende Hecke sowie der Wald im Norden sind von der Planung nicht betroffen. Die Beeinträchtigung von optischen Störungen oder durch Lärmemissionen sind als geringfügig anzusehen.

# **3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität**

## **3.1 Maßnahmen zur Vermeidung**

Folgende Vorkehrung zur Vermeidung wird durchgeführt, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrung:

### **Vermeidungsmaßnahme:**

- Beräumung des Baufeldes, Erdbauarbeiten, Erdbewegungen, Bodenabtrag findet außerhalb der Brutzeit der Feldlerche statt, d. h. nicht von 1. März bis 31. August.

### 3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)

Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) haben das Ziel, die betroffenen Lebensräume und Arten in einen Zustand zu versetzen, der es den Populationen ermöglicht, einen geplanten Eingriff schadlos zu verkraften. Damit CEF-Maßnahmen eine durchgehende ökologische Funktionsfähigkeit leisten können, muss mit ihrer Umsetzung rechtzeitig, d.h. vor Beginn der Baumaßnahmen begonnen werden. Ihre Wirksamkeit muss vor dem Eingriff gegeben sein.

#### ➤ CEF-Maßnahme Feldlerche:

Nach der aktuellen Literatur s. „Entwicklung methodischer Standards zur Ergänzung der saP-Internet-Arbeitshilfe des bayer. Landesamts für Umwelt, Augsburg. 2016, am Beispiel von Zauneidechse, Feldlerche, Kiebitz und Rebhuhn.“ ist pro verloren gehendem Revier eines der drei folgenden beschriebenen Maßnahmen-Pakete (1-3) anzuwenden:

Paket 1: Lerchenfenster mit Blüh- und Brachestreifen Umfang: 10 Lerchenfenster und 0,2 ha Blüh- und Brachestreifen / Brutpaar oder

Paket 2: Blühfläche oder Blühstreifen oder Ackerbrache Umfang: 0,5 ha / Brutpaar; Mindestumfang der Teilflächen 0,2 ha oder

Paket 3: erweiterter Saatreihenabstand und Verzicht auf Dünger oder PSM. Umfang: 1 ha / Brutpaar; Mindestens: Teilflächen 1 ha.

#### **Paket 1: Lerchenfenster mit Blüh- und Brachestreifen für ein in 2017 nachgewiesenes Brutpaar**

Umfang: 10 Lerchenfenster und 0,2 ha Blüh- und Brachestreifen

- Nur im Wintergetreide
- Anlage durch Verzicht auf Getreide-Einsaat, nicht durch Herbizideinsatz
- Anzahl Lerchenfenster: 2 - 4 Fenster / ha mit einer Größe von jeweils mindestens 20 m<sup>2</sup>

Blühstreifen

- Aus niedrigwüchsigen Arten mit angrenzendem selbstbegrünenden Brachestreifen (jährlich umgebrochen) (Verhältnis ca. 50 : 50); Streifenbreite je mindestens 10 m
- Kein Dünger- und PSM-Einsatz sowie keine mechanische Unkrautbekämpfung zulässig.

Beide Maßnahmen nicht entlang von frequentierten Wegen

#### **Paket 2: Blühfläche oder Blühstreifen oder Ackerbrache für ein in 2017 nachgewiesenes Brutpaar**



Umfang: 0,5 ha; Mindestumfang der Teilflächen 0,2 ha

- Lückige Aussaat, Erhalt von Rohbodenstellen
- Breite bei streifiger Umsetzung mindestens 10 m
- Kein Dünger- und PSM-Einsatz sowie keine mechanische Unkrautbekämpfung zulässig
- Umsetzung in Teilflächen möglich

Details:

- Blühflächen oder –streifen über maximal 3 ha verteilt
- Rotation möglich: Lage jährlich bis spätestens alle 3 Jahre wechselnd

Lage in der Ackerflur:

- Offenes Gelände mit weitgehend freiem Horizont
- Hanglagen nur bei übersichtlichem oberem Teil
- Nicht unter Hochspannungsleitungen
- streifenförmige Maßnahmen nicht entlang von frequentierten (Feld-)Wegen

### **Paket 3: erweiterter Saatreihenabstand und Verzicht auf Dünger oder PSM für ein in 2017 nachgewiesenes Brutpaar**

Umfang: 1 ha; Mindestens: Teilflächen 1 ha

- Getreide
- Doppelter Saatreihenabstand
- Weder PSM- noch Düngereinsatz, keine mechanische Unkrautbekämpfung vom 15.3. bis 1.7. eines Jahres
- Keine Umsetzung in Teilflächen

Details:

- Rotation möglich

## **4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten**

### **4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie**

#### **4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie**

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2 der Formblätter): Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

### Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Pflanzenarten

Im Untersuchungsgebiet kommen keine Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie vor. Der für das Kartenblatt gelistete Europäische Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) kommt in Ackerflächen nicht vor.

#### 4.1.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter): Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungs- und Verletzungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.

### Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Tierarten des Anhang IV FFH-RL

#### 4.1.2.1 Säugetiere

Im Vorhabenbereich sind keine Lebensraumstrukturen für Säugetierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie vorhanden. Es liegen keine Erkenntnisse über besonders zu beachtende Artvorkommen wie z.B. Feldhamster vor, dessen Vorkommen auch nicht zu erwarten ist.

Lebensraumstrukturen für die Haselmaus sind evtl. im Bereich der bestehenden Abraumhalde zu erwarten, die entsprechend der Erweiterungsplanung nicht tangiert sind. Im Vorhabenbereich ist nicht mit dem Vorhandensein von Fledermaus-Quartieren zu rechnen, da als Quartier geeignete Gehölze nicht betroffen sind. Die Fläche kann als Jagdhabitat fungieren. Die Ackerflächen haben nur eine untergeordnete Bedeutung für das Jagdhabitat. Das Gewässer mit seinem Gehölzsaum (Biotop 5628-1240-002) und der im Norden angrenzende Wald (FFH-Gebiet) sind nicht unmittelbar von der Planung betroffen.

Es werden keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände für Säugetierarten erfüllt.

Tabelle 1: Im Vorhabenbereich potenziell vorkommende Säugetierarten (ohne Fledermäuse) nach Anhang IV FFH-RL (Artabfrage TK 5826)

deutscher Name	wiss. Name	RL BY	RL D	EHZ Kontinentale Region
Biber	<i>Castor fiber</i>	-	V	g
Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	-	G	u

**Legende:**

<b>RL BY</b> Rote Liste Bayern	0	ausgestorben oder verschollen
	1	vom Aussterben bedroht
	2	stark gefährdet
	3	gefährdet
	G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
	R	extrem seltene Art mit geographischer Restriktion
	V	Arten der Vorwarnliste
	D	Daten defizitär
<b>RL D</b> Rote Liste Deutschland	0	ausgestorben oder verschollen
	1	vom Aussterben bedroht
	2	stark gefährdet
	3	gefährdet
	G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
	R	Extrem selten
	V	Arten der Vorwarnliste
	D	Daten defizitär
<b>EHZ</b> Erhaltungszustand	KBR = kontinentale biogeographische Region	
	g	günstig (favourable)
	u	ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)
	s	ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)
	?	unbekannt

**Fledermäuse:** In Tabelle 2 werden die Fledermausarten aufgeführt, deren Vorkommen im Vorhabenbereich entsprechend der Artabfrage potenziell möglich sind.

Tabelle 2: Im Vorhabenbereich potenziell vorkommende Fledermausarten nach Anhang IV a) FFH-RL (Artabfrage TK 5826)

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL BY	RL D	EHZ KBR
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	u
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	-	V	g
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	3		g
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	3	2	u
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	V	u
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	V	V	g
Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	u
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>		V	g
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	2	u
Rauhhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	3		u
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>			g
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>			g

Legende: s. Tabelle 1

#### 4.1.2.2 Reptilien

Die potenziell vorkommenden Reptilienarten des Anhang IV der FFH-RL wurden hinsichtlich ihrer Schädigung oder der Zerstörung ihres Habitats durch das Vorhaben geprüft.

Methode: Nachweiskartierung (Sichtnachweise entlang von flächendeckenden Transekten) anhand von 6 Begehungsterminen zu optimalen Bedingungen zwischen Mitte April und Ende September, mit mindestens 1 Begehung im Spätsommer zur Erfassung von Schlüpflingen (gem. Hachtel et al. 2009: Methoden der Feldherpetologie. In: Zeitschrift für Feldherpetologie, Suppl. 15, S. 113). Begehungstermine: (26.4.,7.5.,29.5.,27.6.,30.7.,30.8.2017).

Tabelle 3: Im UG potenziell vorkommende Reptilienarten nach Anhang IV der FFH-RL

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL BY	RL D	EHZ KBR
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	u
Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	u

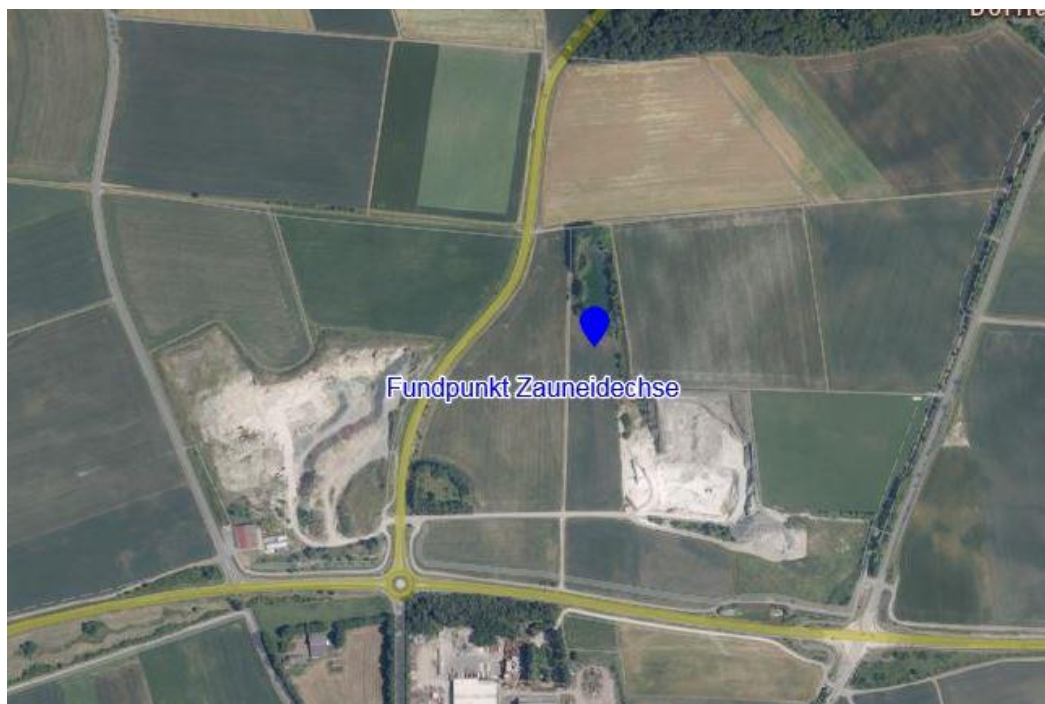


Abbildung 3: Fundpunkt Zauneidechse im Umgriff des Vorhabenbereichs

Im Untersuchungsgebiet wurde 2017 eine juvenile Zauneidechse am westlichen Rand des Biotops im Übergang zum Acker beobachtet (s. Abbildung 3). Dieser Nachweis liegt außerhalb des Eingriffsgebiets. Die intensiv genutzten Ackerflächen der Vorhabenflächen bieten den Zauneidechsen nicht die erforderlichen Lebensraumstrukturen. Andere Reptilienarten nach Anhang IV a) der FFH-Richtlinie wurden nicht festgestellt. Es werden keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände für Reptilienarten erfüllt.



#### 4.1.2.3 Amphibien

Die potenziell vorkommenden Arten des Anhang IV der FFH-RL (s. Tabelle 4) wurden hinsichtlich ihrer Schädigung oder der Zerstörung ihres Habitats durch das Vorhaben geprüft. Methode: Nachweiskartierung anhand von 3 Begehungsterminen (23.3., 7.5., 27.6.) zu optimalen Bedingungen (Witterung, Tageszeit). Erfassung durch Verhören und Sichtung (gem. Albrecht, K. et al. 2015: Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen. F&E Vorhaben im Auftrag des BMVI, S. 86-94, S. 191 ff.). Im Stillgewässer, das im Untersuchungsgebiet liegt, wurden keine Vorkommen von Arten nach Anhang IV FFH-RL festgestellt. Im Vorhabenbereich selbst sind keine Gewässer für Amphibienarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie vorhanden. Es werden keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände erfüllt.

Tabelle 4: Im Untersuchungsgebiet potenziell vorkommende Amphibienarten nach Anhang IV FFH-RL (Artabfrage TK 5628)

deutscher Name	wiss. Name	RL BY	RL D	EHZ KBR
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	u
Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	D	G	?
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	u
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	3	-	g

#### 4.1.2.1 Libellen

Die in der TK 5628 vorkommende Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) findet im Untersuchungsgebiet keine geeigneten Lebensraumstrukturen. Das Gewässer im Umgriff des Vorhabenbereichs ist auch nicht von der Planung betroffen. Es werden keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände für Libellenarten nach Anhang IV FFH-RL erfüllt.

#### 4.1.2.2 Käfer

In der Artabfrage für die TK 5628 sind keine Käferarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführt. Die Bäume im Umgriff des Vorhabenbereichs sind von der Planung nicht betroffen. Es werden keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände für Käferarten erfüllt.

#### 4.1.2.3 Tagfalter und Nachtfalter

Im Untersuchungsgebiet sind keine Lebensraumstrukturen für die in der TK gelisteten Tag- und Nachtfalterarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie vorhanden. Es werden keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände erfüllt.

#### 4.1.2.4 Schnecken und Muscheln

Im Untersuchungsgebiet sind keine Lebensraumstrukturen für Schnecken- und Muschelarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführt. Es werden keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände erfüllt.

#### 4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

**Schädigungsverbot von Lebensstätten** (s. Nr. 2.1 der Formblätter): **Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.**

**Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.**

„Die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten bezeichnet die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Fortpflanzung und ungestörte Ruhephasen. Sie ist i. d. R. dann weiterhin erfüllt, wenn die erforderlichen Habitatstrukturen in gleicher Qualität und Größe erhalten bleiben bzw. nachgewiesen oder mit Sicherheit angenommen werden kann, dass keine Minderung des Fortpflanzungserfolgs bzw. der Ruhemöglichkeiten des Individuums bzw. der Individuengemeinschaft der betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten eintritt“ (vgl. Runge, H., Simon, M. & Widdig, T. 2009).

**Störungsverbot** (s. Nr. 2.2 der Formblätter): **Erhebliches Stören von Vögel während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.**

**Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.**

Die LANA (2009: 6) (in. Runge, H., Simon, M. & Widdig, T. 2009) konkretisiert diese Definition wie folgt: „Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes ist immer dann anzunehmen, wenn sich als Folge der Störung die Größe oder der Fortpflanzungserfolg der lokalen Population signifikant und nachhaltig verringert. Bei häufigen und weit verbreiteten Arten führen kleinräumige Störungen einzelner Individuen im Regelfall nicht zu einem Verstoß gegen das Störungsverbot. Störungen an den Populationszentren können aber auch bei häufigeren Arten zur Überwindung der Erheblichkeitsschwelle führen. Demgegenüber kann bei landesweit seltenen Arten mit geringen Populationsgrößen eine signifikante Verschlechterung bereits dann vorliegen, wenn die Fortpflanzungsfähigkeit, der Bruterfolg oder die Überlebenschancen einzelner Individuen beeinträchtigt oder gefährdet werden.“

**Tötungsverbot** (s. Nr. 2.3 der Formblätter): **Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko**

**für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.**

„Dies kann auch für unbewegliche Anlagenbestandteile gelten, welche von mobilen Tieren - zumindest bei bestimmten Sichtverhältnissen - schlecht wahrgenommen werden können wie z. B. Freileitungen, Spannseile (z. B. an Brücken), Masten, Leuchttürme oder große ungekennzeichnete Glasfronten, soweit diese aufgrund ihrer Lage, bspw. in stark frequentierten Flugrouten eine signifikante Gefährdungserhöhung verursachen. Eine derartig signifikante Erhöhung kann aus besonderen artspezifischen Empfindlichkeiten bzw. Risiken oder besonderen räumlichen Konfliktkonstellationen resultieren“ (vgl. Runge, H., Simon, M. & Widdig, T. 2009.)

### ***Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Europäischen Vogelarten***

Im Vorhabenbereich sowie den unmittelbar angrenzenden Bereichen erfolgten 7 Begehungen zur Erfassung der Brutvogelarten (5 Termine Offenlandarten mit 2 Terminen in der Dämmerungszeit zur Rebhuhnerfassung; 2 Termine Waldarten zw. Anfang März und Ende Juni; gem. Südbeck et al. 2005: Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands). Kartierdurchgänge: 23.3.,31.3.,26.4.,7.5.,17.5.,29.5.,27.6.). Die Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie wurden hinsichtlich ihrer Schädigung oder der Zerstörung ihres Habitats durch das Vorhaben geprüft.

**Ergebnis:** Die im Untersuchungsgebiet vorkommenden Vogelarten sind entsprechend der vorhandenen Habitatstrukturen und Betroffenheit in Tabelle 5 aufgelistet.

Offenland/ Vorhabenbereich: Die beiden Offenlandarten Feldlerche und Wachtel wurden im Vorhabenbereich nachgewiesen. Bei der ersten Begehung wurden Feldlerchen sowohl im Gebiet West als auch im Gebiet Ost beobachtet. Im Gebiet West handelte es sich um durchziehende Feldlerchen, da sie nur beim ersten Termin festzustellen waren. Im Gebiet Ost ergab sich durch Beobachtungen bei weiteren Terminen die Brutfeststellung eines Brutpaares. Die Wachtel wurde nur an einem Termin (29.5.) verhört, sie ist nicht als Brutvogel einzuordnen, das Gebiet stellt aber ein Nahrungshabitat für die Art dar. Für die **Feldlerche** wird durch die geplante Maßnahme für **ein Brutrevier** eine direkte bau- und anlagenbedingte Inanspruchnahme von Fortpflanzungs- und Ruhestätten erfolgen (s. Abbildung 4).

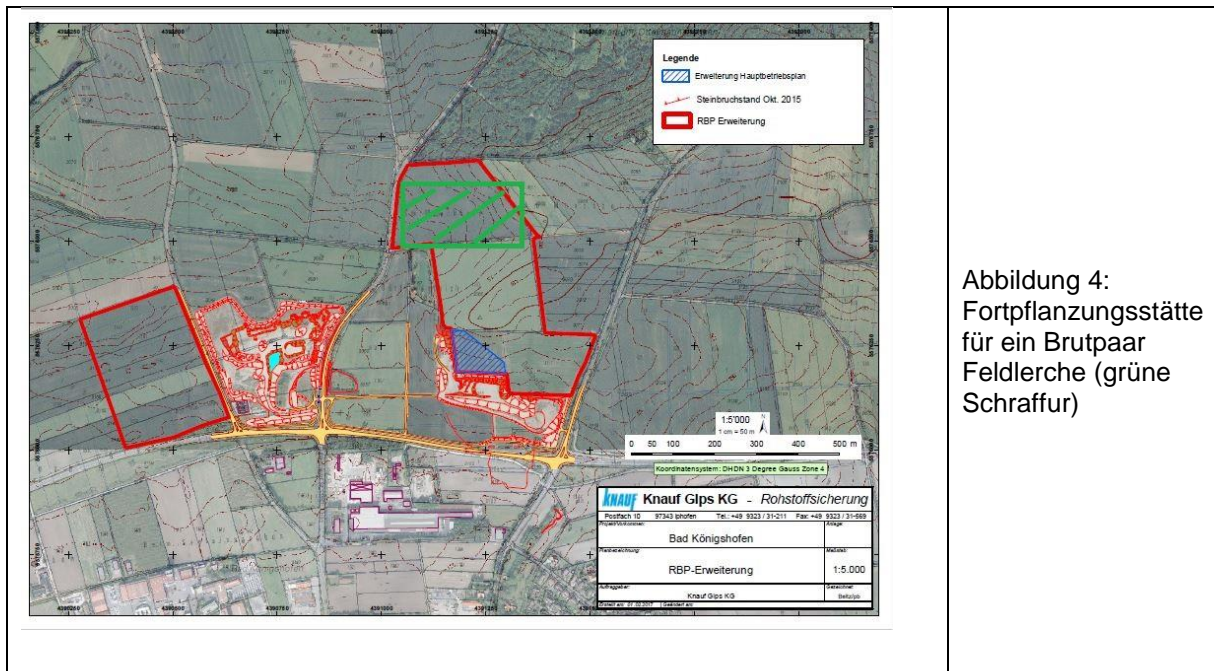


Abbildung 4:  
Fortpflanzungsstätte  
für ein Brutpaar  
Feldlerche (grüne  
Schraffur)

Offenland/ Umgriff: Im unmittelbar an den Planbereich Ost angrenzenden Gehölzen des Biotops 5628-1240-002 wurden Gartenrotschwanz, Klappergrasmücke und Nachtigall nachgewiesen. Diese Arten suchen ihre Fortpflanzungsstätten in Gehölzstrukturen. Dorngrasmücke und Goldammer wurden südlich des Planbereichs Ost an den bestehenden Abbruchkanten beobachtet. Arten wie Goldammer und Klappergrasmücke sind Freibrüter, die ihr Nest jedes Jahr neu bauen. Störungen durch den Abbaubetrieb führen nicht zu einer nachhaltigen Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen dieser Arten und die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt.

Im nach Norden angrenzenden Wald wurde der streng geschützte Mittelspecht nachgewiesen. Ein Rotmilan, ebenfalls streng geschützt, wurde beim Überflug über den Wald beobachtet. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten für die beiden Arten werden durch das Vorhaben nicht in Anspruch genommen. Störungen durch den Abbaubetrieb führen nicht zu einer nachhaltigen Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen dieser Arten und die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt.

Weit verbreitete Arten im Umgriff und im Wald sind Arten, bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt und die ökologische Funktionalität der Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird („Allerweltsarten“, Wirkungsempfindlichkeit Kriterium "E", s. Anhang). Diese Arten brauchen der saP nicht unterzogen werden, da eine



verbotstatbestandsmäßige Betroffenheit durch das Projekt mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann.

Tabelle 5: Gefährdung und Schutzstatus der im Untersuchungsgebiet vorkommenden Europäischen Brutvogelarten

deutscher Name	wiss. Name	RL BY	RL D	EHZ Kontinentale Region
<b>Offenland/ Vorhabenbereich</b>				
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	s
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	-	u
<b>Offenland/ Umgriff</b>				
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-	-	g
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	-	g
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	-	u
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	-	-	?
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	-	g
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	-	-	u
<b>Wald</b>				
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	-	-	u
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	-	u
<b>Weit verbreitete Arten/ Wald und Umgriff</b>				
Amsel <sup>*)</sup>	<i>Turdus merula</i>	-	-	
Bachstelze <sup>*)</sup>	<i>Motacilla alba</i>	-	-	
Blässhuhn <sup>*)</sup>	<i>Fulica atra</i>	-	-	
Blaumeise <sup>*)</sup>	<i>Parus caeruleus</i>	-	-	
Buchfink <sup>*)</sup>	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	
Buntspecht <sup>*)</sup>	<i>Dendrocopos major</i>	-	-	
Fitis <sup>*)</sup>	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	-	
Grünfink <sup>*)</sup>	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	
Kleiber <sup>*)</sup>	<i>Sitta europaea</i>	-	-	
Kohlmeise <sup>*)</sup>	<i>Parus major</i>	-	-	
Mönchsgrasmücke <sup>*)</sup>	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	
Rabenkrähe <sup>*)</sup>	<i>Corvus corone</i>	-	-	
Reiherente <sup>*)</sup>	<i>Aythya fuligula</i>	-	-	
Rotkehlchen <sup>*)</sup>	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	
Singdrossel <sup>*)</sup>	<i>Turdus philomelos</i>	-	-	
Star <sup>*)</sup>	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	-	
Stockente <sup>*)</sup>	<i>Anas platyrhynchos</i>	-	-	
Zaunkönig <sup>*)</sup>	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-	
Zilpzalp <sup>*)</sup>	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	

Legende:

\*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt.

**RL B Rote Liste Bayern 2016/ RL D Rote Liste Deutschland 2007** : V = Vorwarnliste; 3 = gefährdet; 2 = stark gefährdet.

Eine Prüfung der Erfüllung von Verbotstatbeständen nach §44 BNatSchG erfolgt für die im Vorhabenbereich nachgewiesene Brutvogelart Feldlerche.

## Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Europäische Vogelart nach VRL

### 1a Grundinformationen Feldlerche

**Rote-Liste Status Deutschland:** V **Bayern:** 3 **Art im UG**  nachgewiesen  potenziell möglich  
**Status:** BV

**Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns**

günstig  ungünstig – unzureichend  ungünstig – schlecht

Die Feldlerche ist ein in Bayern nahezu flächendeckend verbreiteter Brutvogel der offenen Feldflur. Sie brüdet in Bayern vor allem in der offenen Feldflur mit weitgehend freiem Horizont ((Abstand zu Vertikalstrukturen > 50 m (Einzelbäume), > 120 m (Baumreihen, Feldgehölze 1-3 ha) und 160 m (geschlossene Gehölzkulisse), nach OELKE 1968)) auf trockenen bis wechselfeuchten Böden. Günstig sind Brachflächen, Extensivgrünland und Sommergetreideäcker. Die Siedlungsdichte ist höher in reich strukturierter Feldflur mit besserem Nahrungsangebot und Ausweichmöglichkeiten. Wenn Höhe und Dichte der Kulturen zu groß werden, können aber nur noch Randbereiche besiedelt werden. Sehr auffällig ist die Abhängigkeit der Verteilung und Dichte von Art, Aussaat und Bearbeitung der Feldkulturen (Rutschke 1987). Bei Anwesenheit hochragender Einzelstrukturen wie Einzelhäuser, -bäume und -masten, Gebüsch- und Baumreihen ist die Siedlungsdichte geringer, von geschlossenen vertikalen Strukturen, die ihr Blickfeld eingrenzen, hält sie einen Abstand von ca. 120 m. Reviergröße nach Bezzel (1993) für Deutschland bis 0,79 ha, Mittelwert 0,5 ha; geringste Nestabstände ca. 40 m. Offenes Gelände mit weitgehend freiem Horizont, d. h. wenige oder keine Gehölze / Vertikalstrukturen vorhanden:

**Lokale Population:** Die Feldlerche ist in der Umgebung und in den umliegenden Kartenblättern nachgewiesen. Der Erhaltungszustand der lokalen Population ist ungenügend bekannt.

Der **Erhaltungszustand der lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A)  gut (B)  mittel – schlecht (C)

### 2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die geplante Erweiterung erfolgt eine direkte bau- und anlagenbedingte Inanspruchnahme von Lebensstätten für 1 Brutpaar der Feldlerche. Zum Ausgleich der Flächenverluste dient z.B. die Neuschaffung extensiver bewirtschafteter Flächen, die Anlage von Lerchenfenstern, das Einbringen von Saumbiotopen und Randstreifen. Die genannten Habitatverluste wirken sich somit nicht signifikant auf den Erhaltungszustand aus und die ökologische Funktionalität der betroffenen Fortpflanzungsstätten bleibt im räumlichen Zusammenhang gewahrt. Die Maßnahmen kommen auch der Wachtel und der Wiesenschafstelze zugute.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: ja  
▪ s. Kap. 3.1

CEF-Maßnahmen erforderlich: ja  
▪ s. Kap. 3.2.

**Feldlerche (*Alauda arvensis*)**

Europäische Vogelart nach VRL

Schädigungsverbot ist erfüllt:  ja  nein**2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Ein erhebliches Stören der Vögel während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten liegt nicht vor, wenn der Bodenabtrag außerhalb der Brutzeit der Bodenbrüter erfolgt. Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population erfolgt somit nicht.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: ja  
▪ s. Kap. 3.1

CEF-Maßnahmen erforderlich: nein

Störungsverbot ist erfüllt:  ja  nein**2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Ein Tötungs- oder Verletzungssachverhalt kann auch für unbewegliche Anlagenbestandteile gelten, die von den Vögeln - zumindest bei bestimmten Sichtverhältnissen - schlecht wahrgenommen werden können. Eine signifikante Gefährdungserhöhung tritt aber z. B. nur ein, wenn die Bauten in einer in stark frequentierten Flugroute liegen. Eine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos für Vogelarten ist durch das Vorhaben nicht gegeben.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: nein

Tötungsverbot ist erfüllt:  ja  nein

## 5 Gutachterliches Fazit

Unter der Voraussetzung, dass die genannten Vermeidungsmaßnahmen und CEF-Maßnahmen umgesetzt werden, sind Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 des BNatSchG im Untersuchungsgebiet weder für Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie noch für Vogelarten gem. Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie erfüllt; eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG ist nicht erforderlich.

Nürnberg, den 16.04.2018



Dr. Gudrun Mühlhofer

## 6 Literaturverzeichnis

### Gesetze und Richtlinien

**BAYERISCHES NATURSCHUTZGESETZ (BAYNATSCHG):** Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Dezember 2005 (GVBl. 2006, 2, 791-1-UG).

**BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BNATSCHG):** Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege, Artikel 1 G. v. 29.07.2009 BGBl. I S. 2542; Geltung ab 01.03.2010

**BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (BARTSCHV) –**Verordnung zum Schutz wild lebender Tier und Pflanzenarten. Fassung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I Nr. 11 vom 24.2.2005 S.258; ber. 18.3.2005 S.896) Gl.-Nr.: 791-8-1.

**RICHTLINIE DES RATES 92/43/EWG VOM 21. MAI 1992 ZUR ERHALTUNG DER NATÜRLICHEN LEBENSÄUERE SOWIE DER WILD LEBENDEN TIERE UND PFLANZEN (FFH-RICHTLINIE);** ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 97/62/EG vom 08.11.1997 (AbI. Nr.

305).

**RICHTLINIE DES RATES 79/409/EWG VOM 02. APRIL 1979 ÜBER DIE ERHALTUNG DER WILD LEBENDEN VOGELARTEN (VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE);** ABl. Nr. L 103 vom 25.04.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 91/244/EWG vom 08.05.1991 (AbI. Nr. 115).

**RICHTLINIE 97/49/EG DER KOMMISSION VOM 29. JULI 1997** zur Änderung der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten. - Amtsblatt Nr. L 223/9 vom 13.8.1997.

**RICHTLINIE 97/62/EG DES RATES VOM 27. OKTOBER 1997** zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. - Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 08.11.1997.

### Literatur

**BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, P. BOYE, P. KNIEF, W. SÜDBECK, P. & K. WITT (2002):** ROTE LISTE DER BRUTVÖGEL DEUTSCHLANDS. – 3. ÜBERARBEITETE FASSUNG, 8.5.2002; BER. VOGELSCHUTZ 39: 13-59.

**BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005):** DAS KOMPENDIUM DER VÖGEL MITTELEUROPAS. 3 BÄNDE. 2. AUFLAGE, AULA-VERLAG WIEBELSHEIM.

**BEZZEL, E. (1985):** KOMPENDIUM DER VÖGEL MITTELEUROPAS: NONPASSERIFORMES - NICHTSINGVÖGEL. - WIESBADEN: AULA-VERLAG, 792 S.

**BEZZEL, E. (1993):** KOMPENDIUM DER VÖGEL MITTELEUROPAS: PASSERES - SINGVÖGEL. - WIESBADEN: AULA-VERLAG, 766 S.

**BEZZEL, E., I. GEIERSBERGER, G. v. LOSSOW & R. PFEIFER (2005):** BRUTVÖGEL IN BAYERN. VERBREITUNG 1996 BIS 1999. STUTTGART: VERLAG EUGEN ULMER. 560 S.

**GLANDT, D. & W. BISCHOFF (1988):** BIOLOGIE UND SCHUTZ DER ZAUNEIDECHSE (*LACERTA AGILIS*). - MERTENSIELLA, BONN 1: 1-257.

**PETERSEN, B. et al. (2003):** Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Band 1: Pflanzen und Wirbellose, BfN Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/Band 1. Bonn Bad Godesberg.



**Runge, H., Simon, M. & Widdig, T. (2009):** FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 3507 82 080, (unter Mitarb. von: Louis, H. W., Reich, M., Bernotat, D., Mayer, F., Dohm, P., Köstermeyer, H., Smit-Viergutz, J., Szeder, K.)- Hannover, Marburg.

**SSYMAN, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (Bearb.) (1998):** Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. - Bundesamt für Naturschutz (BfN) (Hrsg.) 1998 - Schriftenr. Landschaftspf. u. Naturschutz, Heft 53, Bonn-Bad Godesberg.

**Südbeck, P. et al. 2005:** Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

## Internet

[www.bayernflora.de](http://www.bayernflora.de)

[www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

## 7 Anhang: Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2008) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

*Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.*

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

### **Abschichtungskriterien** (Spalten am Tabellenanfang):

#### **Schritt 1: Relevanzprüfung**

**V:** Wirkraum des Vorhabens liegt:

- X =** innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern  
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

**0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

**L:** Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

**X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)

**0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

**E:** Wirkungsempfindlichkeit der Art:

**X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

**0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

## **Schritt 2: Bestandsaufnahme**

**NW:** Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

**X** = ja

**0** = nein

**PO:** potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

**X** = ja

**0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

**RLB:** Rote Liste Bayern:

**für Tiere:** BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)

<b>0</b>	Ausgestorben oder verschollen
<b>1</b>	Vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	Stark gefährdet
<b>3</b>	Gefährdet
<b>G</b>	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
<b>R</b>	Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
<b>D</b>	Daten defizitär
<b>V</b>	Arten der Vorwarnliste
<b>x</b>	nicht aufgeführt
-	Ungefährdet
<b>nb</b>	Nicht berücksichtigt (Neufunde)

**für Gefäßpflanzen:** Scheuerer & Ahlmer (2003)

<b>00</b>	ausgestorben
<b>0</b>	verschollen
<b>1</b>	vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	stark gefährdet
<b>3</b>	gefährdet
<b>RR</b>	äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*)
<b>R</b>	sehr selten (potenziell gefährdet)
<b>V</b>	Vorwarnstufe
<b>D</b>	Daten mangelhaft
-	ungefährdet

**RLD:** Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

für **Wirbeltiere:** Bundesamt für Naturschutz (2009)<sup>1</sup>

für **Schmetterlinge und Weichtiere:** BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)<sup>2</sup>

für **die übrigen wirbellose Tiere:** Bundesamt für Naturschutz (1998)

für **Gefäßpflanzen:** KORNECK ET AL. (1996)

**sg:** streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

#### **A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie**

**Die Artabfrage saP erfolgte für die TK 5628 Bad Königshofen i. Grabfeld, Lebensraumtypen Acker, Hecken, Böschungen, Rohböden, Laub- und Mischwälder.**

#### **A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie**

##### **Tierarten:**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
					<b>Fledermäuse</b>				
	0				Abendsegler	Nyctalus noctula	3	3	x
0					Alpenfledermaus	Hypsugo savii	0	0	X
	0				Bechsteinfledermaus	Myotis bechsteinii	3	3	x
	0				Braunes Langohr	Plecotus auritus	-	V	x
0					Breitflügelfledermaus	Eptesicus serotinus	3	V	x
	0				Fransenfledermaus	Myotis nattereri	3	3	x
	0				Graues Langohr	Plecotus austriacus	3	2	x
0					Große Bartfledermaus	Myotis brandtii	2	2	x
0					Große Hufeisennase	Rhinolophus ferrumequinum	1	1	x
	0				Großes Mausohr	Myotis myotis	V	3	x
	0				Kleine Bartfledermaus	Myotis mystacinus	-	3	x
0					Kleine Hufeisennase	Rhinolophus hipposideros	1	1	x
	0				Kleiner Abendsegler	Nyctalus leisleri	2	G	x

<sup>1</sup> Bundesamt für Naturschutz (2009, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1). Bonn - Bad Godesberg

<sup>2</sup> BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3). Bonn - Bad Godesberg

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
	0				Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	2	1	x
0					Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus	D	k.A.	x
0					Nordfledermaus	Eptesicus nilssonii	3	2	x
	0				Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	3	G	x
	0				Wasserfledermaus	Myotis daubentoni	-	-	x
0					Weißrandfledermaus	Pipistrellus kuhlii	D	-	x
0					Wimperfledermaus	Myotis emarginatus	2	1	x
0					Zweifarbflodermäus	Vespertilio	2	G	x
	0				Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	-	-	x

**Säugetiere ohne Fledermäuse**

0					Baumschläfer	Dryomys nitedula	R	2	x
	0				Biber	Castor fiber	-	3	x
0					Birkenmaus	Sicista betulina	G	2	x
0					Feldhamster	Cricetus cricetus	2	2	x
0					Fischart	Lutra lutra	1	1	x
	0				Haselmaus	Muscardinus avellanarius	-	-	x
0					Luchs	Lynx lynx	1	2	x
0					Wildkatze	Felis silvestris	1	2	x

**Kriechtiere**

0					Äskulapnatter	Zamenis longissimus	1	1	x
0					Europ. Sumpfschildkröte	Emys orbicularis	1	1	x
0					Mauereidechse	Podarcis muralis	1	2	x
x	0				Schlingnatter	Coronella austriaca	2	2	x
0					Östliche Smaragdeidechse	Lacerta viridis	1	1	x
x	x	0	x		Zauneidechse	Lacerta agilis	V	3	x

**Lurche**

0					Alpenkammolch	Triturus carnifex	D	1	x
0					Alpensalamander	Salamandra atra	-	R	x
0					Geburtshelferkröte	Alytes obstetricans	1	3	x
	0				Gelbbauchunke	Bombina variegata	2	3	x
x			0		Kammolch	Triturus cristatus	2	3	x
x			0		Kleiner Wasserfrosch	Pelophylax lessonae	D	G	x
	0				Knoblauchkröte	Pelobates fuscus	2	2	x
	0				Kreuzkröte	Bufo calamita	2	3	x
x					Laubfrosch	Hyla arborea	2	2	x
	0				Moorfrosch	Rana arvalis	1	2	x
x		0	0		Springfrosch	Rana dalmatina	3	3	x
0					Wechselkröte	Pseudepidalea viridis	1	2	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
<b>Fische</b>									
0					Donaukaulbarsch	Gymnocephalus baloni	D	-	x
<b>Libellen</b>									
0					Asiatische Keiljungfer	Gomphus flavipes	G	G	x
0					Östliche Moosjungfer	Leucorrhinia albifrons	1	1	x
0					Zierliche Moosjungfer	Leucorrhinia caudalis	1	1	x
x	0		0		Große Moosjungfer	Leucorrhinia pectoralis	1	2	x
x	0				Grüne Keiljungfer	Ophiogomphus cecilia	2	2	x
0					Sibirische Winterlibelle	Sympecma paedisca (S. braueri)	2	2	x
<b>Käfer</b>									
	0				Großer Eichenbock	Cerambyx cerdo	1	1	x
	0				Scharlach-Plattkäfer	Cucujus cinnaberinus	R	1	x
	0				Breitrand	Dytiscus latissimus	1	1	x
	0				Eremit	Osmoderma eremita	2	2	x
0					Alpenbock	Rosalia alpina	2	2	x
<b>Tagfalter</b>									
0					Wald-Wiesenvögelchen	Coenonympha hero	2	1	x
0					Morr-Wiesenvögelchen	Coenonympha oedippus	0	0	x
0					Kleiner Maivogel	Euphydryas maturna	1	1	x
x	0				Thymian-Ameisenbläuling	Glaucopsyche arion	3	2	x
x	0				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Glaucopsyche nausithous	3	3	x
x	0				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Glaucopsyche teleius	2	2	x
0					Gelbringfalter	Lopinga achine	2	1	x
0					Großer Feuerfalter	Lycaena dispar	-	2	x
0					Blauschillernder Feuerfalter	Lycaena helle	1	1	x
0					Apollo	Parnassius apollo	2	1	x
0					Schwarzer Apollo	Parnassius mnemosyne	2	1	x
<b>Nachfalter</b>									
0					Heckenwollfalter	Eriogaster catax	1	1	x
0					Haarstrangwurzeule	Gortyna borelii	1	1	x
x	0				Nachtkerzenschwärmer	Proserpinus proserpina	V	V	x
<b>Schnecken</b>									
0					Zierliche Tellerschnecke	Anisus vorticulus	1	1	x
0					Gebänderte Kahnschnecke	Theodoxus transversalis	1	1	x
<b>Muscheln</b>									
x	0				Bachmuschel	Unio crassus	1	1	x

**Gefäßpflanzen:**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Lilienblättrige Becherglocke	Adenophora liliifolia	1	1	x
0					Kriechender Sellerie	Apium repens	2	1	x
0					Braungrüner Streifenfarn	Asplenium adulterinum	2	2	x
0					Dicke Trespe	Bromus grossus	1	1	x
0					Herzlöffel	Caldesia parnassifolia	1	1	x
x	0				Europäischer Frauenschuh	Cypripedium calceolus	3	3	x
0					Böhmischer Fransenezian	Gentianella bohemica	1	1	x
0					Sumpf-Siegwurz	Gladiolus palustris	2	2	x
0					Sand-Silberscharte	Jurinea cyanoides	1	2	x
0					Liegendes Büchsenkraut	Lindernia procumbens	2	2	x
0					Sumpf-Glanzkrout	Liparis loeselii	2	2	x
0					Froschkraut	Luronium natans	0	2	x
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	Myosotis rehsteineri	1	1	x
0					Finger-Küchenschelle	Pulsatilla patens	1	1	x
0					Sommer-Wendelähre	Spiranthes aestivalis	2	2	x
0					Bayerisches Federgras	Stipa pulcherrima ssp. bavarica	1	1	x
0					Prächtiger Dünnfarn	Trichomanes speciosum	R	-	x

**B Vögel**

**Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2008)** ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Wirkraum (L) entspricht Vorhabenbereich + Puffer von 30 m.

V	L	E	NW	PO	Art (deutsch)	Art (wiss.)	Anhang I/II	streng geschützte Arten	RL B	RL D
x	x	0	x		Amsel*)	Turdus merula	II/2			
0	0				Auerhuhn	Tetrao urogallus	I	sg	1	1
x	x	0	x		Bachstelze*)	Motacilla alba				
0					Bartmeise	Panurus biarmicus				V
x	0				Baumfalke	Falco subbuteo		sg	V	3
x	x		0		Baumpieper	Anthus trivialis			3	V
x	0				Bekassine	Gallinago gallinago	II/1	sg	1	1
0	0				Beutelmeise	Remiz pendulinus			3	
0					Bienenfresser	Merops apiaster		sg	2	R
x	0				Birkenzeisig	Carduelis flammea				
x	x	0	x		Blässhuhn*)	Fulica atra	II/1			
x	0				Blaukehlchen	Luscinia svecica	I	sg	V	-
x	x	0			Blaumeise*)	Parus caeruleus				
x	x	0	0		Bluthänfling	Carduelis cannabina			3	V
0	0				Brachpieper	Anthus campestris	I	sg	1	2
0					Brandgans	Tadorna tadorna			R	-
x	0				Braunkehlchen	Saxicola rubetra			2	3



V	L	E	NW	PO	Art (deutsch)	Art (wiss.)	Anhang I/II	streng geschützte Arten	RL B	RL D
x	x	0	x		Buchfink <sup>*)</sup>	Fringilla coelebs				
x	x	0	x		Buntspecht <sup>*)</sup>	Dendrocopos major				
x	0				Dohle	Corvus monedula	II/2		V	
x	x	0	x		Dorngrasmücke	Sylvia communis				
0	0				Drosselrohrsänger	Acrocephalus arundinaceus		sg	2	2
x	x	0			Eichelhäher <sup>*)</sup>	Garrulus glandarius	II/2			
0					Eiderente	Somateria mollissima	II/2		R	V
x	0				Eisvogel	Alcedo atthis	I	sg	V	V
x	x	0			Elster <sup>*)</sup>	Pica pica	II/2			
0	x	0	0		Erlenzeisig	Carduelis spinus				
x	x	x	x		Feldlerche	Alauda arvensis	II/2		3	V
x	x	0	0		Feldschwirl	Locustella naevia				
x	x	x	0		Feldsperling	Passer montanus			V	V
x	0	0			Fichtenkreuzschnabel <sup>*)</sup>	Loxia curvirostra				
x	0				Fischadler	Pandion haliaetus	I	sg	2	2
x	0	0	x		Fitis <sup>*)</sup>	Phylloscopus trochilus				
0	0				Flussuferläufer	Actitis hypoleucos		sg	1	1
0					Gänsesäger	Mergus merganser	II/2		2	3
x	x	0			Gartenbaumläufer <sup>*)</sup>	Certhia brachydactyla				
x	x	0			Gartengrasmücke <sup>*)</sup>	Sylvia borin				
x	x	0	x		Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus			3	V
x	0				Gebirgsstelze <sup>*)</sup>	Motacilla cinerea				
x	0				Gelbspötter	Hippolais icterina				
x	x	0			Gimpel <sup>*)</sup>	Pyrrhula pyrrhula				
x	x	0			Girlitz <sup>*)</sup>	Serinus serinus				
x	x	0	x		Goldammer	Emberiza citrinella			V	
x	0				Grauammer	Miliaria calandra		sg	1	2
0					Graugans	Anser anser	II/1			
x	0				Graureiher	Ardea cinerea			V	
x	x	0			Grauschnäpper <sup>*)</sup>	Muscicapa striata				
x	0				Grauspecht	Picus canus	I	sg	3	V
x	0				Großer Brachvogel	Numenius arquata	II/2	sg	1	2
x	x	0	x		Grünfink <sup>*)</sup>	Carduelis chloris				
0					Grünschenkel	Tringa nebularia	II/2			
x	0				Grünspecht	Picus viridis		sg	V	V
x	x	0			Habicht	Accipiter gentilis		sg	3	
x	0				Halsbandschnäpper	Ficedula albicollis	I	sg	V	1
0	0				Haselhuhn	Bonasa bonasia	I		V	2
x	0				Haubenlerche	Galerida cristata		sg	1	2
x	x	0			Haubenmeise <sup>*)</sup>	Parus cristatus				
x	0				Haubentaucher	Podiceps cristatus				
x	x	0			Hausrotschwanz <sup>*)</sup>	Phoenicurus ochruros				
x	x	0			Haussperling <sup>*)</sup>	Passer domesticus				V
x	x	0			Heckenbraunelle <sup>*)</sup>	Prunella modularis				
0	0				Heidelerche	Lullula arborea	I	sg	1	3
x	0				Höckerschwan	Cygnus olor	II/2			
x	0				Hohltaube	Columba oenas	II/2		V	
0	0				Kanadagans	Branta canadensis	II/1			
x	x	0			Jagdhasen <sup>*)</sup>	Phasianus colchicus	II/1			
0	0				Karmingimpel	Carpodacus erythrinus		sg	2	R
x	x	0			Kernbeißer <sup>*)</sup>	Coccothraustes coccothraustes				
x	0				Kiebitz	Vanellus vanellus	II/2	sg	2	2

V	L	E	NW	PO	Art (deutsch)	Art (wiss.)	Anhang I/II	streng geschützte Arten	RL B	RL D
x	x	0	x		Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>			V	
x	x	0	x		Kleiber <sup>*)</sup>	<i>Sitta europaea</i>				
0					Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	I	sg	1	1
x	x				Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>			V	
x	0				Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	II/1	sg	1	2
x	x	0	x		Kohlmeise <sup>*)</sup>	<i>Parus major</i>				
0					Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	II/2		3	2
x	0				Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>				
x	0				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	I		V	V
x	0				Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	I	sg	1	1
0	0				Krickente	<i>Anas crecca</i>	II/1		2	
x	x				Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>			V	V
x	0				Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	II/2			
x	0				Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	II/1		3	
x	0				Mauersegler	<i>Apus apus</i>			V	V
x	0				Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		sg		
x	0				Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>			V	V
x	0				Misteldrossel <sup>*)</sup>	<i>Turdus miscivorus</i>	II/2			
x	x	0	x		Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	I	sg	V	V
x	x	0	x		Mönchsgrasmücke <sup>*)</sup>	<i>Sylvia atricapilla</i>				
x	x	0	x		Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>				
0					Nachtreiher	<i>Nyctcorax nyctcorax</i>	I	sg	1	2
x	0				Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	I			
0	0				Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	I	sg	2	2
x	0				Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>			V	V
0					Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	I	sg	1	2
x	x	0	x		Rabenkrähe <sup>*)</sup>	<i>Corvus corone</i>	II/2			
x	0				Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>		sg	1	1
x	0				Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>			V	V
x	0				Rauhfußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	I	sg	V	-
x	0				Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	II/1		3	2
x	x	0	x		Reiherente <sup>*)</sup>	<i>Aythya fuligula</i>	II/1			
x	x	0			Ringeltaube <sup>*)</sup>	<i>Columba palumbus</i>	II/1			
x	0	0			Rohrhammer <sup>*)</sup>	<i>Emberiza schoeniclus</i>				
0	0				Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	I	sg	1	1
0	0				Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>		sg	3	V
x	0				Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	I	sg	3	
x	x	0	x		Rotkehlchen <sup>*)</sup>	<i>Erithacus rubecula</i>				
x	x	0	x		Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	I	sg	2	V
x	0				Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	II/2	sg	1	2
0	0				Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	II/2		V	
0	0				Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	II/2		2	
0	x				Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>		sg	1	2
0	0				Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>			3	
x	0				Schleiereule	<i>Tyto alba</i>		sg	2	
0	0				Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	II/1		3	
x	x	0			Schwanzmeise <sup>*)</sup>	<i>Aegithalos caudatus</i>				
0	0				Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>		sg	1	V
x	0				Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>			3	
0					Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	I		2	R
x	0				Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	I	sg	3	
x	0				Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	I	sg	V	

V	L	E	NW	PO	Art (deutsch)	Art (wiss.)	Anhang I/II	streng geschützte Arten	RL B	RL D
x	0				Schwarzstorch	Ciconia nigra	I	sg	3	3
0					Seeadler	Haliaeetus albicilla	I			
0					Seidenreiher	Egretta garzetta	I	sg		
x	x	0	x		Singdrossel <sup>*)</sup>	Turdus philomelos	II/2			
x	0	0			Sommergoldhähnchen <sup>*)</sup>	Regulus ignicapillus				
x	0				Sperber	Accipiter nisus		sg		
0					Sperbergrasmücke	Sylvia nisoria	I	sg	1	
x	0				Sperlingskauz	Glaucidium passerinum	I	sg	V	
x	x	0	x		Star <sup>*)</sup>	Sturnus vulgaris	II/2			
x	0				Steinkauz	Athene noctua		sg	1	2
0					Steinrötel	Monizicola saxatilis		sg		
x	0				Steinschmätzer	Oenanthe oenanthe			1	2
0					Stelzenläufer	Himantopus himantopus		sg		
x	x	0			Stieglitz <sup>*)</sup>	Carduelis carduelis				
x	x	0	x		Stockente <sup>*)</sup>	Anas platyrhynchos	II/1			
x	x	0			Sumpfmeise <sup>*)</sup>	Parus palustris				
x	x	0			Sumpfrohrsänger <sup>*)</sup>	Acrocephalus palustris				
x	0				Tafelente	Aythya ferina	II/1			
x	0	0			Tannenhäher <sup>*)</sup>	Nucifraga caryocatactes				
x	x	0			Tannenmeise <sup>*)</sup>	Parus ater				
x	0				Teichhuhn	Gallinula chloropus	II/2	sg	V	V
x	0				Teichrohrsänger	Acrocephalus scirpaceus				
x	0				Trauerschnäpper	Ficedula hypoleuca				
0	0				Tüpfelsumpfhuhn	Porzana porzana	I	sg	1	1
x	x	0			Türkentaube <sup>*)</sup>	Streptopelia decaocto	II/2			
x	0				Turmfalke	Falco tinnunculus		sg		
x	0				Turteltaube	Streptopelia turtur	II/2	sg	V	V
x	0				Uferschnepfe	Limosa limosa	II/2	sg	1	1
0	0				Uferschwalbe	Riparia riparia		sg	V	V
x	0				Uhu	Bubo bubo	I	sg	3	3
x	x	0			Wacholderdrossel <sup>*)</sup>	Turdus pilaris	II/2			
x	x	0	x		Wachtel	Coturnix coturnix	II/2		V	
x	0				Wachtelkönig	Crex crex	I	sg	1	2
x	x	0			Waldbaumläufer <sup>*)</sup>	Certhia familiaris				
x	0				Waldkauz	Strix aluco		sg		
x	0	0			Waldlaubsänger <sup>*)</sup>	Phylloscopus sibilatrix				
x	0				Waldohreule	Asio otus		sg	V	
x	0				Waldschnepfe	Scolopax rusticola	II/1		V	
x	0				Waldwasserläufer	Tringa ochropus		sg	2	
0	0				Wanderfalke	Falco peregrinus	I	sg	3	3
x	0				Wasseramsel	Cinclus cinclus				
x	0				Wasserralle	Rallus aquaticus	II/2		2	
x	x	0			Weidenmeise <sup>*)</sup>	Parus montanus				
x	0				Weißstorch	Ciconia ciconia		sg	3	3
x	0				Wendehals	Jynx torquilla		sg	3	3
x	0				Wespenbussard	Pernis apivorus		sg	3	
0	0				Wiedehopf	Upupa epops		sg	1	1
x	0				Wiesenpieper	Anthus pratensis			V	
x	x	0	x		Wiesenschafstelze	Motacilla flava			3	V
x	0				Wiesenweihe	Circus pygargus	I	sg	1	2
x	0	0			Wintergoldhähnchen <sup>*)</sup>	Regulus regulus				
x	x	0	x		Zaunkönig <sup>*)</sup>	Troglodytes troglodytes				

V	L	E	NW	PO	Art (deutsch)	Art (wiss.)	Anhang I/II	streng geschützte Arten	RL B	RL D
0	0				Ziegenmelker	Caprimulgus europaeus		sg	1	2
x	x	0	x		Zilpzalp <sup>*)</sup>	Phylloscopus collybita				
0					Zippammer	Emberiza cia		sg	1	1
0	0				Zwergdommel	Ixobrychus minutus		sg	1	1
0	0				Zwergschnäpper	Ficedula parva		sg	2	
x	0	0			Zwergtaucher <sup>*)</sup>	Tachybaptus ruficollis				V

<sup>\*)</sup> weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt.